Neue Bücher

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **- (1947)**

Heft 11-12

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Neue Bücher

Hans-Georg Bandi: Die Schweiz zur Rentierzeit (Verlag Huber & Co., Frauenfeld).

Es gibt kaum ein ernsthaftes Geschichtswerk, das die prähistorische Zeit nicht wenigstens mit einigen kurzen Sätzen erwähnte – aber dabei bleibt es meistens. Zum mindesten hat es bis heute kein Fachgelehrter unternommen, der Frühgeschichte der Menschheit, soweit sie sich auf das Gebiet der heutigen Schweiz bezieht, eine ausführliche und umfassende Abhandlung zu widmen, bis nun Hans-Georg Bandi sein Buch vor uns legt.

Nach einem allgemeinen Überblick über das, was die moderne Wissenschaft in unentwegter Forschung und scharfsinnigem Schlußverfahren über die erstaunlich hohe Kulturstufe des « Magdalénien » allgemein erkannte, wendet sich der Verfasser der Schweiz zu, berichtet über die Umwelt des eiszeitlichen Rentierjägers, seine Lebensform und Primitiv-Wirtschaft, Nahrungserwerb und deutlich nachweisbare handwerkliche Tätigkeit, um schließlich der Kunst des Magdalénien ein hochinteressantes Kapitel zu widmen. Höchst bemerkenswert dünkt uns der Vergleich mit den nomadisierenden Rentier-Eskimos Kanadas, deren « Kultur » nur wenig über jene der europäischen letzten Zwischeneiszeit hinausgewachsen ist und mannigfache Parallelen hinsichtlich des sozialen Lebens und der Kultformen erlaubt.

Den Fachmann dürften außerdem die angeschlossenen Kapitel zur Lektüre und Verarbeitung locken, geben sie doch (u. W. erstmals in dieser Lückenlosigkeit) eine ausführliche Topographie der Einzelstationen. Aber auch der Laie wird das vorzüglich mit Skizzen und Photographien ausgestattete Werk nicht ohne Gewinn aus den Händen legen; es bestätigt in einer durchaus neuen Art die Überzeugung, daß unser kleines, durch Jahrhunderte scheinbar unbedeutendes Land der Rätsel, der Geheimnisse und Seltsamkeiten eine unerschöpfliche Menge birgt. wz.

Walter Escher: Dorfgemeinschaft und Silvestersingen in St. Antönien. Ein Beitrag zum Problem Gemeinschaft und Brauch. Verlag Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde, Basel.

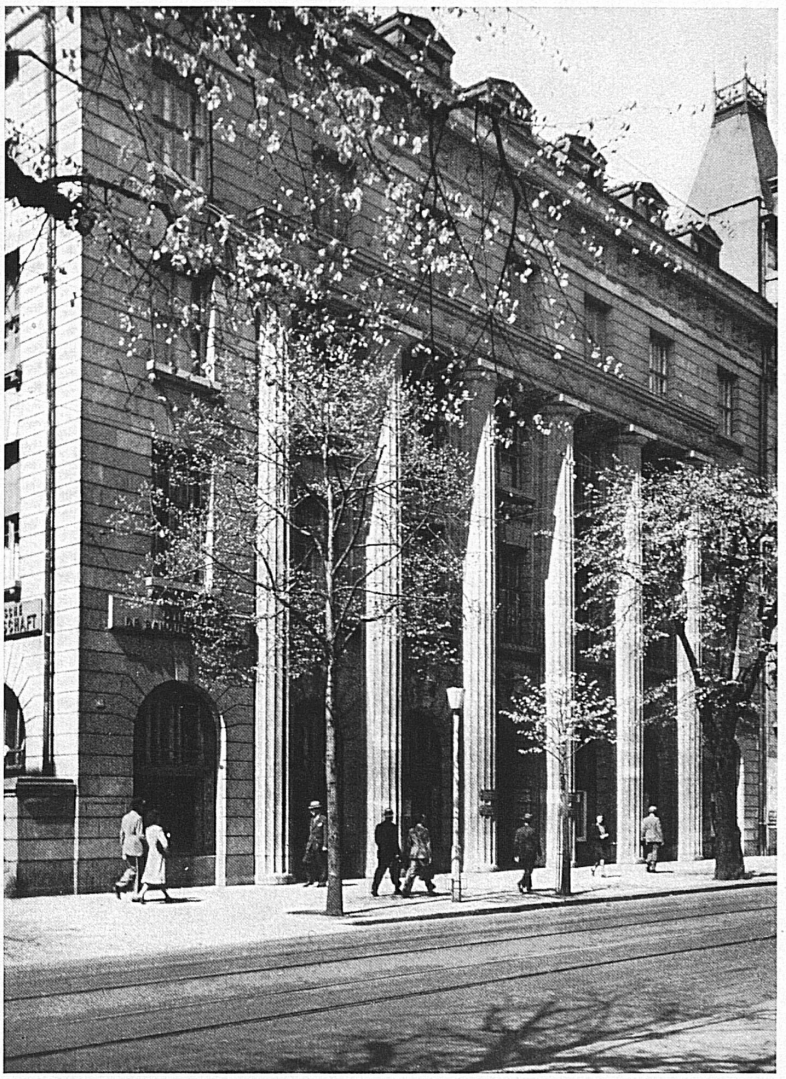
Die Schrift des jungen Zürcher Volkskundlers ist zu einer eigentlichen kleinen Monographie des Prätigauer Seitentales von St. Antönien geworden. An Hand eines bestimmten Brauches, des außer in Schiers und in Buchen nur noch hier im Prätigau ausgeprägten Silverstersingens, geht sie den Wechselbeziehungen zwischen Brauch und Gemeinschaft nach und läßt dabei die Dorfgemeinschaft, die Lebensgemeinschaft der Bevölkerung des abgeschlossenen Tales in sehr anschaulicher Weise erstehen. Besonders charakteristisch tritt die Gemeinschaft der Ledigen in Erscheinung. In St. Antönien hat sich von ihr mehr erhalten als in den Taldörfern; die Ledigen sind im gesellschaftlichen Leben tonangebend, da Vereine, die ihre Funktionen übernehmen könnten, fast ganz fehlen. Im gesellschaftlichen Leben, wenigstens im Reigen der Jahresfeste und -sitten, nimmt das Silvestersingen den breitesten Raum ein. Es bedeutet wiederum für die ganze Dorfgemeinschaft einen Ansporn, Solidarität und Gemeinschaftsgefühl zu pflegen. Die interessante Arbeit kommt zum Schlusse, daß die Erhaltung der Gemeinschaft und der in ihr ruhenden Kräfte letztlich über Leben und Absterben eines Brauches entscheidet. esch.

J.-F. Rouiller: La construction des chemins de fer dans le canton de Genève. Cahier n° 22 des « Schweiz. Beiträge zur Verkehrswissenschaft », éd. Stæmpfli & Cie, Berne. 256 pages, 8 cartes hors texte, fr. 11.45.

L'histoire de plus d'un de nos réseaux ferrés cantonaux n'a jamais, jusqu'ici, fait l'objet d'études approfondies. Comblant cette lacune, l'auteur a étudié le problème du développement des voies ferrées de la région de Genève du triple point de vue historique, géographique et économique.

A la lumière d'innombrables documents, pour la plupart inédits, il montre en quoi Genève, dans ses efforts pour être desservi par le rail, a partiellement réussi et partiellement aussi échoué. Il évoque notamment les diverses péripéties qui aboutirent à l'établissement des lignes de Lyon à Genève, de Genève à Lausanne, Neuchâtel, Bâle, Berne, Zurich, etc. ainsi que les nombreux projets demeurés inexécutés (ligne de la Faucille, ligne du Mont-Blanc, etc.).

A l'heure où une nouvelle phase de ce développement ferroviaire, le raccordement Cornavin-La Praille, s'accomplit, au moment où, aussi, de nouveaux projets de traversée alpine semblent devoir se réaliser, cet ouvrage apporte des vues originales sur la solution à donner à un problème en suspens depuis si longtemps.



Bankgebäude in Zürich

Schweizerische

Bankgesellschaft

UNION DE BANQUES SUISSES

Unione di Banche Svizzere - Union Bank of Switzerland

Aadorf, Aarau, Ascona, Baden, Basel, Bern, La Chaux-de-Fonds, Chiasso, Couvet, Flawil, Fleurier, Frauenfeld, Genf, Lausanne, Lichtensteig, Liestal, Locarno, Lugano, Luzern, Montreux, Rapperswil, Rorschach, Römerhof-Zürich 7, Rüti (Zürich), St.Gallen, Vevey, Wil, Winterthur, Wohlen, Zürich

Aufbauende Arbeit

leistet unsere Bank durch rasche, zuverlässige Bedienung und verständnisvolles Eingehen auf die verschiedenen Bedürfnisse unserer Kundschaft.

Oeuvre constructive

Par un service rapide et consciencieux, et par sa compréhension des besoins de la clientèle, notre banque rend d'utiles services à tous ceux qui s'adressent à elle.